

Attraktives Kombi-Angebot

HEIDE Deutschkurse für Migrantinnenmütter mit Kleinkindbetreuung

Rasch Deutsch zu lernen ist zentral für die Integration ausländischer Mitbürger in Gesellschaft und Arbeitsmarkt. Kinder lernen die neue Sprache in Kita und Schulen schnell. Für ihre Mütter ist es viel schwieriger. Haushalt und Kleinkinder fesseln an die Wohnung und erschweren den Besuch von Sprachkursen.

Hier setzen die niederschweligen Sprachkurse mit paralleler Kleinkinderbetreuung an, die seit 2008 vom Förderverein der St.-Georg-Schule angeboten werden. Im Kombi-Angebot können die Mütter unbeschwert Deutsch lernen und neue soziale Kontakte knüpfen, damit Integration gelingen kann.

Nachdem das Angebot in Coronazeiten pausiert, geht es im neuen Schuljahr wieder los. Über 20 Mütter aus acht Herkunftsländern von Georgien und Ukraine über Türkei, Iran, Irak und Syrien bis Eritrea starteten jetzt in Nachmittagskursen in den Räumen der St.-Georg-Schule. Die Attraktivität dieses Angebots wird deutlich, wenn man nach dem Wohnort fragt: Die Mütter wohnen nicht nur in Heide, sondern ebenso im Umland von Meldorf bis Wesselburen.

Da öffentliche Mittel nicht zur Verfügung stehen, ist der Förderverein auf Spenden von Firmen, Privatpersonen, Stiftungen und Serviceclubs angewiesen. Zum Start der diesjährigen Kurse lud der Verein die Soroptimistinnen und die Rotarier ein, zwei langjährige Förderer.



Hintere Reihe von links: Corina Spinger, Präsidentin des SI Club Dithmarschen, Bernd Schubert, Rektor St. Georg Schule, Muntaha Abu-Toboul, Dünya Culum und Kirstin Claußen, Schulpflegerinnen, Sönke Boyens, Präsident RC Heide, sowie (vorne von links) die Kinderbetreuerinnen Maison Abu-Toboul, Yasmin Marwat und Rohina Marwat.

Präsidentin Corina Spinger und Präsident Sönke Boyens, beide in Begleitung von Clubmitgliedern, konnten sich im Gespräch mit Teilnehmerinnen und Sprachlehrerinnen über das Erfolgsprojekt infor-

mieren. „Wir wollen auch Danke sagen“, hieß es vielstimmig nach der persönlichen Vorstellung der Mütter in mehr oder weniger gebrochenem Deutsch. Und schon waren die etwas größeren Kleinen nicht mehr

zu halten und rannten zum Spielen in die Nachbarklasse, wo sie betreut werden unter anderem von älteren Mädchen aus Flüchtlingsfamilien, die schon länger in Heide leben und hier das Gymnasium besuchen. Als

Zeichen des Danks wurden die Gäste mit einem wahrlich internationalen Kuchen- und Snackbuffet überrascht – jede Mutter hatte eine Spezialität aus der Heimat mitgebracht.
Hans-Jürgen Block